

Jens Ambrasat | Christophe Heger | Annegret Rucker

Wissenschaftsbefragung 2019/20

Methoden & Fragebogen

Methodenbericht

August 2020

Dr. Jens Ambrasat (Projektleiter)
Telefon +49 (0)30 2064177-16 | Fax +49 (0)30 2064177-16
E-Mail: ambrasat@dzhw.eu

Christophe Heger
Telefon +49 (0)30 2064177-57 | Fax +49 (0) 30 2064177-57
E-Mail: heger@dzhw.eu

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH
Schützenstraße 6A | 10117 Berlin | www.dzhw.eu
August 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
1 Studienüberblick	1
2 Methoden	3
2.1 Stichprobe und Grundgesamtheit.....	3
2.2 Feldphase und Rücklauf	4
2.3 Samplebeschreibung.....	7
2.4 Gewichtung	9
3 Zum Fragebogen	11
3.1 Themenübersicht	11
3.2 Modularisierung.....	12
Literaturverzeichnis.....	14
Anhang A - Einladungsschreiben	15
Anhang B - Tabellenanhang.....	16
Anhang C - Fragebogen	F1

1 Studienüberblick

Die DZHW-Wissenschaftsbefragung ist eine bundesweite, repräsentative Trendstudie zur Erforschung der Arbeits- und Forschungsbedingungen an deutschen Universitäten und gleichgestellten Hochschulen. Die ersten beiden Wissenschaftsbefragungen fanden in den Jahren 2009 und 2016 statt. Danach wurde beschlossen, die DZHW-Wissenschaftsbefragung als regelmäßige Trendstudie alle drei Jahre durchzuführen. Die aktuelle Welle wurde im Wintersemester 2019/20 von November 2019 bis Februar 2020 durchgeführt. Die COVID19 Pandemie ab März 2020 hatte dementsprechend noch keine Auswirkungen auf die Befragung der Wissenschaftler*innen, die sich folglich auf ihren regulären Forschungsalltag beziehen konnten.

Die DZHW-Wissenschaftsbefragung versteht sich als langfristiges Barometer für die Wissenschaft. Sie ist ein grundlegendes Werkzeug zur Bestandsaufnahme und Reflektion des Zustands an deutschen Universitäten und liefert ein umfassendes Meinungsbild zur Lage und Entwicklung des deutschen Wissenschaftssystems. Zeitliche Veränderungen von Einstellungen und Meinungen zu wissenschaftspolitischen Themen werden im Rahmen von Trendanalysen untersucht. Die Daten sind darüber hinaus Grundlage für Fachpublikationen und dienen so auch als empirische Grundlage für öffentliche Diskussionen und politische Entscheidungsprozesse. Zudem werden die aufbereiteten, anonymisierten Daten dauerhaft und dokumentiert über das DZHW-Forschungsdatenzentrum (FDZ) bereitgestellt und somit anderen Interessent*innen in Forschung und Wissenschaftspolitik zugänglich gemacht.

Die DZHW-Wissenschaftsbefragung adressiert Wissenschaftler*innen an deutschen Universitäten und gleichgestellten Hochschulen. Dafür werden öffentlich verfügbare Adressdaten von Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen auf den Webseiten der Hochschulen recherchiert. In der aktuellen Befragungswelle konnte ein Netto-Analysesample von 8.822 Befragten realisiert werden. Diese Stichprobe ist groß genug, um Subgruppen detailliert zu untersuchen und fächervergleichende Analysen vornehmen zu können.

Die DZHW-Wissenschaftsbefragung ist als Mehrthemenbefragung konzipiert. Jede Befragung enthält ein Kerninstrument (ein über mehrere Wellen konstantes Erhebungsprogramm) mit zentralen Fragen zu den Arbeits- und Forschungsbedingungen und Module mit tiefergehenden Fragen zu forschungspolitisch aktuellen Themen und Forschungsschwerpunkten. Das Kerninstrument wird komplementiert durch Schwerpunktthemen, für die die Instrumente in Kooperation mit Forschergruppen innerhalb und außerhalb des DZHW entwickelt werden.

Die Schwerpunktthemen der 2019er Wissenschaftsbefragung waren Open Data, Forschungsinformationen, Autorschaft, Wissenstransfer und Fachkulturen.

Sowohl für die Wissenschaftsforschung als auch für die Wissenschaftspolitik ist ein möglichst umfassendes und genaues Verständnis der Veränderungen im Wissenschaftssystem von Interesse. Dies erfordert systematische Beobachtung und Forschung, die Veränderungen auch im Zeitverlauf erfassen kann. Abgesehen von den größeren Befragungen der 1970er und 1980er Jahre des Instituts für Demoskopie Allensbach (IFD) (Maier-Leibnitz 1985) sowie verschiedenen thematisch, disziplinär oder regional begrenzten Einzelstudien fehlte jedoch bis dato eine gezielte und

regelmäßige Erfassung der Sicht der Forschenden. Die DZHW-Wissenschaftsbefragung setzt an diesem Punkt an.

Das vom Stifterverband durchgeführte *Hochschulbarometer* befragt seit 2011 bundesweit Hochschulleitungen zur aktuellen Situation in der deutschen Hochschullandschaft. Das von Wissenschaft im Dialog durchgeführte *Wissenschaftsbarometer* befragt jährlich rund 1000 Bürger*innen zu ihren Wahrnehmungen, Einstellung und dem Vertrauen gegenüber der Wissenschaft. Die DZHW **Wissenschaftsbefragung** komplementiert diese Perspektiven auf die Funktionalität des Wissenschaftssystems durch die Erfahrungen und Einschätzungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler selbst. Ihre Praktiken, Wahrnehmungen und Einstellungen stehen im Mittelpunkt der Wissenschaftsbefragung.

Die zentralen Ergebnisse der Studie werden als *Barometer (von und) für die Wissenschaft* im September 2020 veröffentlicht und auf der Projektseite öffentlich zugänglich gemacht.

Nachfolgend wird über die methodischen Details der Befragung (Stichprobendesign, Grundgesamtheit, Feldphase und Rücklaufstatistik) informiert. Im Anhang finden sich der Fragebogen sowie die verwendeten Einladungs- und Erinnerungsschreiben.

2 Methoden

2.1 Stichprobe und Grundgesamtheit

Die DZHW-Wissenschaftsbefragung 2019 ist eine Onlinebefragung des hauptberuflichen, wissenschaftlich-künstlerischen Personals an deutschen Universitäten und gleichgestellten Hochschulen¹. Da für diese *Grundgesamtheit* keine Liste mit Kontaktinformationen existiert, wurde ein Auswahlrahmen festgelegt, der dieser Grundgesamtheit möglichst nahe kommt (vgl. Gabler und Häder 2015). Als *Auswahlrahmen* wurden die im Internet auf Webseiten von Universitäten und gleichgestellten Hochschulen auffindbaren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Adressinformationen bestimmt. Geht man davon aus, dass nahezu alle Wissenschaftler*innen auf den Internetseiten ihrer Einrichtungen präsent sind, kommt dieser Auswahlrahmen nächstmöglich an die Grundgesamtheit heran. Darüber hinaus sind keine systematischen Abweichungen bekannt.

Im Vorfeld der Befragung wurden zwischen Mai und August 2019 an 132 Universitäten und gleichgestellten Hochschulen Adressinformationen von wissenschaftlichen Angestellten recherchiert (Auswahlgesamtheit). Die Adressen wurden in Kooperation mit der Universität Zürich erhoben und umfassen Professor*innen, Postdocs (Wissenschaftler*innen mit abgeschlossener Promotion) und Prädocs (Wissenschaftler*innen ohne Promotion, unabhängig davon, ob sie an einer Promotion arbeiten oder nicht). Die Mailadressen und weitere für das Anschreiben notwendige Informationen wurden halbautomatisiert als Adressdaten aufbereitet und qualitätsgeprüft. Anschließend wurde aus diesem Pool durch ein Zufallsverfahren eine *Bruttoadressstichprobe* von 60.002 Adressen gezogen. Dabei wurden Professorinnen und Professoren sowie Postdocs überproportional, d.h. mit größeren Wahrscheinlichkeiten gezogen als Prädocs. Eine solche disproportional geschichtete Stichprobe führt qua Design dazu, dass die Prädocs zunächst unterrepräsentiert sind. Dies muss in den Analysen berücksichtigt und, wo nötig, durch Gewichtung ausgeglichen werden. Die entsprechenden Designgewichte liefern wir mit (siehe Abschnitt zur Gewichtung).

¹ Lehrbeauftragte, Privatdozent*innen und Honorarprofessor*innen sind nicht Teil der Stichprobe.

2.2 Feldphase und Rücklauf

Am 26.11.2019 startete der initiale Versand der Einladungsmails mit darin enthaltenen individualisierten Links zum Fragebogen an die 60.002 Adressen des Bruttosamples. Die gesamte Feldzeit erstreckte sich bis zum 24. Februar. Nach den Einladungen gab es im Abstand von ungefähr jeweils einem Monat zwei Erinnerungsschreiben, und zwar zwischen dem 8. und 10. Januar die ersten Reminder und zwischen dem 11. und 13. Februar die zweiten Reminder. Wenige Tage nach den Einladungen (bzw. Remindern) gab es Abbrecher-Reminder für Personen, die den Fragebogen schon begonnen, aber noch nicht zu Ende gebracht hatten. Diese Abbrecher-Reminder hatten den Zweck, den Personen den direkten Link zur Wiederaufnahme der Befragung zu schicken, so dass sie nicht erneut über die Projektwebseite und die Datenschutzerklärung gehen mussten.

Tabelle 1. Verlauf der Feldphase

	Datum	Effektivität
Einladungen		3774 (42,8%)
Softlaunch	26. November	
1. Drittel (Anredeexperiment)	28. November	
2. und 3. Drittel	03.- 05. Dezember	
Abbrecher-Reminder	09. Dezember	
1. Reminder		2435 (27,6 %)
Reminder	08.- 10. Januar	
Abbrecher-Reminder	13. Januar	
2. Reminder		2613 (29,6 %)
Reminder	11. – 13. Februar	
Abbrecher-Reminder	17. Februar	

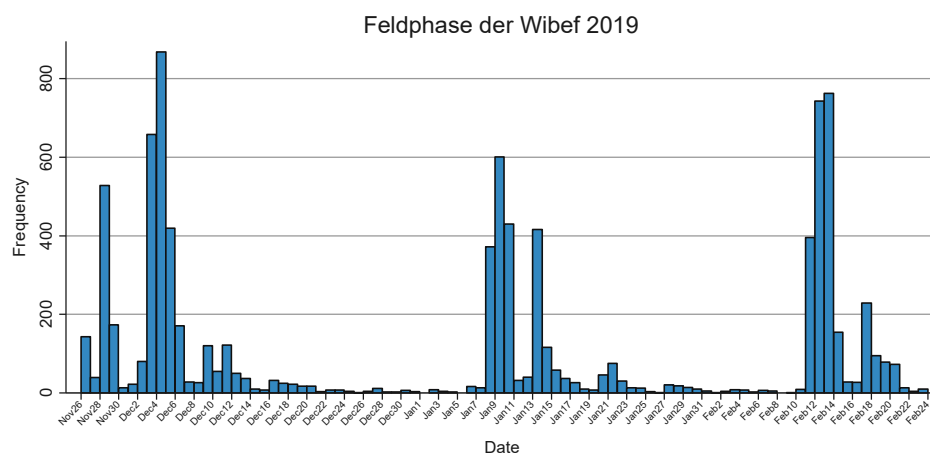


Abbildung 1. Verlauf der Feldphase

Abbildung 1 zeigt deutlich die positive Wirkung der Erinnerungsschreiben. Der erste Reminder generierte 28 % des gesamten Rücklaufs und der zweite Reminder mit 2613 beendeten und auswertbaren Fragebögen sogar 30 % der insgesamt 8822er Nettostichprobe.

Von den insgesamt 60.002 Bruttoadressdaten konnten 52.769 Kontakte realisiert werden. Über 3.511 der 60.002 verwendeten Adressen konnte kein Kontakt realisiert werden (Bounced mails), aufgrund veralteter oder fehlerhafter E-Mailadressen, die nicht korrigiert werden konnten. Ein Teil der anfänglichen Teilnehmer gehörte nicht zur anvisierten Grundgesamtheit und wurde im Fragebogen ausgescreent. Hochgerechnet auf die Bruttoadressstichprobe entspricht das einem geschätzten Umfang von 3722, die nicht zur GG zugehörig waren. Weitere 2011 Befragte haben die Befragung zwar aufgerufen, aber während der Befragung abgebrochen. Die Beendigungsquote von 80 % ist für eine Befragung dieser Länge, ohne Vorakquise und ohne materielle Incentivierung äußerst zufriedenstellend (vgl. Galesic und Bosnjak 2009). Wir führen dieses Ergebnis auf die für die Situation der befragten Wissenschaftler*innen passenden Fragen und ein konsistentes Routing des Onlinefragebogens zurück. Durch die Datenbereinigung wurden weitere 211 Datensätze entfernt, die sich als übermäßig unvollständig und inkonsistent bzw. als so genannte „Durchklicker“ erwiesen.

Tabelle 2. Rücklaufstatistik

Adressstichprobe (brutto)	60.002
Davon:	
Bounced Mails	3511
Nicht zur GG gehörig (Hochrechnung ²)	3722
bereinigte Adressstichprobe	52.769
Initial Response ³ , davon:	11044
Abbrecher ⁴	2011
Unvollständig oder inkonsistent ⁵	211
Nettostichprobe (beendet, vollständig)	8822
Ausschöpfungsquote (RR1)	14,7 %
Ausschöpfungsquote (RR3)	16,7 %
Beendigungsquote (1 - Abbruchquote)	79,9 %

² Die im Fragebogen Ausgescreenten dienen als Grundlage für die Hochrechnung auf die Bruttoadressstichprobe, vgl. AAPOR 2016.

³ Befragte, die ihr datenschutzrechtliches Einverständnis gegeben haben und mindestens auf der ersten Seite des Fragebogens waren.

⁴ Als Abbrecher zählen alle Befragten, die nicht die letzte Frage (Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit) erreicht haben.

⁵ Als unvollständig wurden alle herausgenommen, die im gesamten Fragebogen mehr als 30 % Item- NonResponse aufweisen. Als inkonsistent zählen zusätzlich Fälle, die Auffälligkeiten wie „Durchklicken“, inkonsistente biografische oder anderen Zeitangaben aufwiesen und in der Einzelfallprüfung ein inkonsistentes Gesamtbild aufwiesen.

Schließlich konnte eine Nettoanalysestichprobe von 8.822 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern realisiert werden. Damit konnte auch die Ausschöpfungsquote mit 14,7 % (RR1, bzw. 16,7% RR3) gegenüber der letzten Befragung 2016 deutlich gesteigert werden. Die Nettoanalysestichprobe setzt sich aus 1.721 von Professor*innen, sowie 4.216 promovierten und 2.885 nicht promovierten Wissenschaftler*innen des Mittelbaus zusammen.

Tabelle 3. Rücklauf nach Statusgruppe

Responsestatus	Statusgruppe			Total
	Prof	Postdoc	Prädoc	
eingeladen	13.927	22.950	23.125	60.002
beendet	1.721	4.216	2.885	8.822
Quote	12,4 %	18,4 %	12,5 %	14,7 %

Die mittlere Bearbeitungsdauer betrug 22,4 Minuten (Median⁶). Da einige Befragte Bearbeitungszeiten von über einer Stunde aufweisen, weicht das arithmetische Mittel deutlich vom Median ab. Solche vereinzelt sehr großen Bearbeitungsdauern sind vermutlich auf Unterbrechungen zurückzuführen, bei denen die Befragung technisch nicht abgebrochen bzw. unterbrochen wurde. Angekündigt waren 25 Minuten Bearbeitungszeit. Da die Statusgruppen aufgrund teilweise differenzierter Filterführung höchst unterschiedliche Bearbeitungsdauern aufweisen, war diese Ankündigung an der Gruppe der Professor*innen mit den höchsten Bearbeitungsdauern ausgerichtet (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4. Bearbeitungsdauern nach Statusgruppe und Befragungsmodul

	Median	mean	sd	N
Statusgruppe				
Prof	25.8	30.8	18.6	1721
Postdoc	22.7	28.3	19.7	4216
Prädoc	19.9	25.5	18.4	2885
Total	22.4	27.9	19.2	8822
Modulsplit				
A-Data Sharing	22.1	27.6	19.4	2209
B-Forschungsinformationen	21.7	27.3	19.4	2170
C-Wissenstransfer	21.6	26.9	18.6	2300
D-Autorschaft	24.6	29.8	19.1	2143
Total	22.4	27.9	19.2	8822

⁶ Der Median ist hier als mittlerer Lageparameter aussagekräftiger als das arithmetische Mittel, da er im Gegensatz zum arithmetischen Mittel robust gegen Ausreißer ist. Da bei Onlinesurveys stets Ausreißer entstehen, z.B. durch Unterbrechungen ohne die Befragung zuschließen, gibt das arithmetische Mittel stets ein nach oben verzerrtes Bild der „mittleren“ Bearbeitungsdauer an.

2.3 Samplebeschreibung

Die befragten Personen verteilen sich relativ gleichmäßig über die Fächergruppen. 16,4 % kommen aus den Geisteswissenschaften, 22,3 % aus den Sozialwissenschaften und 19,5 % aus den Lebenswissenschaften, 23,5 % vertreten die Naturwissenschaften und 16,0 % die Ingenieurwissenschaften (vgl. Tabelle 5). Die Klassifikation der im Fragebogen auswählbaren 48 Fachgebiete erfolgte anhand der DFG Fachsystematik der Amtsperiode 2016-2019. Dargestellt sind in Tabelle 5 die DFG-Wissenschaftsbereiche mit einer zusätzlichen Unterteilung nach Geistes- und Sozialwissenschaften.

Tabelle 5. Samplestatistik

	Anzahl	Prozent	Cum.
Fachgebiet nach DFG			
Geisteswissenschaften	1,444	16.37	16.37
Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1,968	22.31	38.68
Lebenswissenschaften	1,689	19.15	57.82
Naturwissenschaften	2,075	23.52	81.34
Ingenieurwissenschaften	1,409	15.97	97.31
Ohne Zuordnung	237	2,69	100.00
Total	8.822	100.00	
Position			
Professor*in	1.555	17,63	17,63
Juniorprofessor*in	166	1,88	19,51
Akademische*r Rat/Rätin	614	6,96	26,47
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in	6.280	71,19	97,65
- davon promoviert	3.476	55,35 %	
- davon nicht promoviert	2.804	44,65 %	
Sonstige wissenschaftliche Position	207	2,35	100,00
Total	8,822	100,00	
Geschlecht			
Männlich	5.120	58,38	58,38
Weiblich	3.597	41,01	99,40
Divers	53	0,60	100,00
Total	8.822	100,00	

17,6 % der Teilnehmenden im Sample sind Professor*innen, 1,88 % Juniorprofs und 71 % Wissenschaftliche Mitarbeitende, von denen 55 % promoviert und 45 % nicht promoviert sind. 58,38 % der Wissenschaftler*innen sind männlich, 41,01 % weiblich und 0,6 % der Befragten ordnen sich der Kategorie divers zu.

Die realisierte Stichprobe lässt sich auch mit der Hochschulpersonalstatistik vergleichen, die vom statistischen Bundesamt herausgegeben wird. Die Daten für 2019 erscheinen frühestens Ende 2020, so dass wir für den Vergleich die Personalstatistik von 2018 heranziehen (Tabelle 6). Der Vergleich zeigt, dass die verschiedenen Fachgebiete und Fächergruppen in der Breite sehr gut abgebildet sind. Gegenüber der Statistik des statistischen Bundesamtes sind die Geistes- und Sozialwissenschaften, sowie die Naturwissenschaften im Sample etwas überrepräsentiert, während Ingenieur*innen etwas unterrepräsentiert sind.

Tabelle 6. Fächerverteilung im Vergleich mit der Personalstatistik des StaBu 2018

	StaBu Personalstatistik 2018						WiBef 2019					
	Prof		WiMi		Total		Prof		WiMi		Total	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Geisteswissenschaften	7.187	29,5	15.345	12,4	22.532	15,2	370	21,9	1074	15,6	1444	16,8
Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5.827	23,9	22.505	18,2	28.332	19,1	460	27,2	1508	21,9	1968	22,9
Medizin (ohne Kliniken)	1.639	6,7	14.822	12,0	16.461	11,1	134	7,9	525	7,6	659	7,7
Agrar-, Forstwiss. u. Veterinärmedizin	523	2,1	3.842	3,1	4.365	2,9	30	1,8	132	1,9	162	1,9
Naturwissenschaften	5.586	22,9	36.112	29,2	41.698	28,2	481	28,4	2462	35,7	2943	34,3
Ingenieurwissenschaften	3.641	14,9	31.050	25,1	34.691	23,4	216	12,8	1193	17,3	1409	16,4
Total	24.403	100	123.676	100	148.079	100	1691	100	6894	100	8585	100
Nicht zugeordnet							30	1,7	207	2,9	237	2,7

2.4 Gewichtung

Eine Gewichtung dient dazu, Ungenauigkeiten von Schätzern zu verhindern, die durch bekannte Verzerrungen der Stichprobe hervorgerufen werden können. Es gibt zwei Quellen solcher Verzerrungen der Stichprobe: Selektive Auswahl der Befragten durch das Erhebungsdesign und Selektivität durch bewusste Teilnahme bzw. Nicht-Teilnahme (Non-Response) seitens der Befragten (vgl. Kroh et al. 2015). Wir gehen auf beide Formen jeweils mit einer entsprechenden Gewichtung ein.

Designgewichtung

Die Designgewichtung gleicht die durch das Erhebungsdesign induzierten unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten aus. Im Rahmen der Wissenschaftsbefragung werden Designgewichte berechnet, um die designbedingte Überrepräsentation von Professor*innen und Postdocs und die daraus folgende Unterrepräsentanz von Prädocs auszugleichen.

Die Wissenschaftsbefragung 2019 wurde als disproportional geschichtete (stratifizierte) Zufallsstichprobe mit größeren Ziehungswahrscheinlichkeiten für Professor*innen und Postdocs durchgeführt, um in diesen Gruppen eine hinreichende Fallzahl für detaillierte Analysen zu sichern. Weil die Ziehungswahrscheinlichkeiten von Professor*innen und Postdocs erhöht wurden (Oversampling), sind Prädocs unterrepräsentiert. Diese designbedingte Unterrepräsentanz von Prädocs wird mit einem Designgewicht ausgeglichen, welches wir im Scientific Use File (SUF) anbieten. Dabei ergibt sich das Designgewicht w_D unmittelbar aus dem disproportionalen Schichtungsansatz als Inverse der Ziehungswahrscheinlichkeit (vgl. Tabelle 7).

Non-Response-Gewichtung

Um mögliche Verzerrungen in der Stichprobe auszugleichen, die sich durch ein selektives Antwortverhalten (Non-Response) der Befragten ergeben, greifen wir auf die Informationen aus der Bruttoadressstichprobe zurück. Hier ziehen wir wiederum die Statuspositionen heran, die aus der Bruttostichprobe bekannt sind. Die Non-Responsegewichtung entspricht einer Anpassung an die entsprechende Verteilung in der *Bruttostichprobe* und wird als umgekehrte Teilnahmewahrscheinlichkeit der jeweiligen Statusgruppen berechnet.

Kombiniertes Design- und Non-Response-Gewicht

In einem dritten Schritt kombinieren wir die Designgewichtung und die Non-Response-Gewichtung in einem Gewicht. Dieses kombinierte Wahrscheinlichkeitsgewicht passt die Nettostichprobe somit direkt an die *Auswahlgesamtheit* an und berücksichtigt sowohl das stratifizierte Design als auch den Gruppenspezifischen Non-Response. Das entspricht faktisch einer Kombination des Designgewichts mit dem Non-Response Gewicht und macht somit die einzelne Verwendung dieser beiden Gewichte überflüssig (vgl. Tabelle 7).

Die Gewichtung sollte verwendet werden, wenn durchschnittliche, über alle Statusgruppen hinweggehende, Größen – für alle Wissenschaftler*innen – geschätzt werden. Bei statusgruppendifferenzierenden Analysen wird dieses Gewicht nicht benötigt. Ebenso wenig wie in multivariaten Analysen, wenn auf die Statusgruppen kontrolliert wird. Da sich die Angaben der Statusgruppen bei den allermeisten gemessenen Merkmalen (wissenschaftlichen Praktiken, als auch bei Einstellungen) deutlich unterscheiden, empfiehlt es sich jedoch ohnehin stets diese Gruppenunterschiede mit zu berücksichtigen und auszuweisen. Werden die Gewichte verwendet, so gelten die Daten als repräsentativ für die als Auswahlrahmen definierte Menge an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Tabelle 7. Design- und Non-Response- Gewichte

	Profs	Postdocs	Prädocs	Gesamt
Auswahlgesamtheit	27.900	46.232	93.250	167.382
Disproportional geschichtete Stichprobe	13.927	22.950	23.125	60.002
Ziehungswahrscheinlichkeit	0,499	0,496	0,248	0,358
Designgewicht: w_D	2,003	2,014	4,032	
Nettostichprobe	1.721	4.216	2.885	8.822
Teilnahmewahrscheinlichkeit	0,124	0,184	0,125	0,147
Non Responsegewicht: w_A	8,092	5,444	8,016	
Kombiniertes Gewicht: w_K	16,212	10,966	32,322	18,973
Kombiniertes Wahrscheinlichkeitsgewicht, normiert	0,854	0,578	1,704	Mean=1

Randanpassung (Kalibrierung)

Je nach Fragestellung kann auch eine Anpassung (Poststratifizierung) an bekannte Randverteilungen der Grundgesamtheit vorgenommen werden. Hier bieten sich Daten des statistischen Bundesamtes an. Diese weisen jährlich die Zahlen für das hauptberufliche, wissenschaftlich-künstlerische Personal aus (vgl. Tabelle 6).

Die Zahlen für 2019 werden voraussichtlich Ende 2020 veröffentlicht und lagen zum Redaktionsschluss des Methodenberichts noch nicht vor. Falls Nutzer des Scientific Use Files diese Randanpassung vornehmen möchten, empfehlen wir die Angaben zum „höchsten Hochschulabschluss“ (siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2018: S. 88) in Verbindung mit der „Personalgruppe“ zu verwenden. Ob eine Randanpassung sinnvoll ist, hängt von der konkreten Fragestellung ab und ist im Einzelfall zu prüfen (vgl. Hdioud und Tirari 2019).

3 Zum Fragebogen

3.1 Themenübersicht

Die Wissenschaftsbefragung ist eine breit aufgestellte Mehrthemenbefragung zu den Arbeits- und Forschungsbedingungen in der Wissenschaft. Über die Kernfragen hinaus, die in jeder Welle laufen, sind Schwerpunktthemen in den Fragebogen integriert. Zu den Kernfragen gehören beispielsweise Fragen zu den Forschungsbedingungen, zur Forschungspraxis, zum wissenschaftlichen Nachwuchs, zu Wissenstransfer und Wissenschaftspolitik. Alle Themenblöcke sowie die Schwerpunkte der diesjährigen Wissenschaftsbefragung können der Grafik in Abbildung 2 entnommen werden. Schwerpunktthemen waren in diesem Jahr zum einen Fachkulturen (unter der Fragestellung, inwiefern sich die Forschungspraktiken zwischen den Fächern unterscheiden), Open Data (In welchem Maß werden Forschungsdaten von Wissenschaftler*innen geteilt?) und Forschungsinformationen (Über welche Praktiken und Verfahren werden Forschungsinformationen an Hochschulen erfasst?). Zum anderen lagen die Schwerpunkte auf Autorschaft (Welche Normen existieren für die Verteilung von Autorschaften?), Wissenstransfer (Inwiefern kooperieren Wissenschaftler*innen mit Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Wissenschaft?) und aktuellen wissenschaftspolitischen Themen.

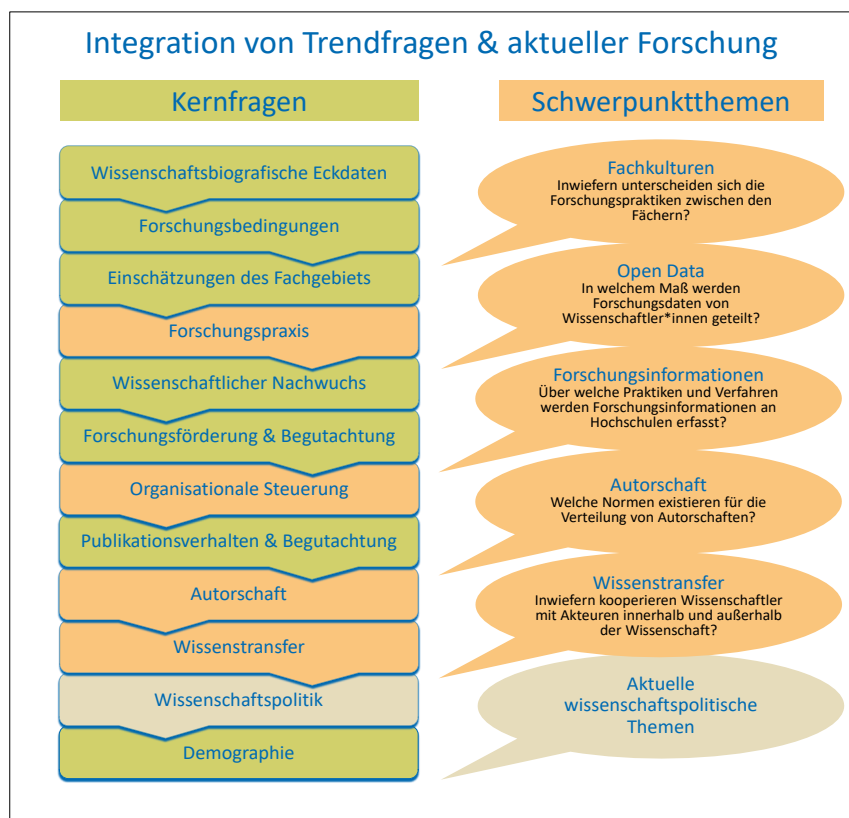


Abbildung 2. Themenblöcke der Wissenschaftsbefragung

Ein Teil der Fragen aus den vorangegangenen Wissenschaftsbefragungen der Jahre 2009 und 2016 wurde übernommen, um zeitliche Veränderungen gezielt untersuchen zu können. Eine Übersicht über diese Trendfragen, die in mehreren Befragungswellen erhoben wurden, ist in Anhang B, Tabelle 1 gegeben. Im Block zu wissenschaftspolitischen Themen wurden einige Fragen (z.B. zur Exzellenzstrategie und zum Promotionsrecht an Fachhochschulen) aktualisiert und weitere Fragen, z.B. zum Zustand des Wissenschaftssystems und zu Reformen, ergänzt.

3.2 Modularisierung

Die wichtigste Einflussgröße für eine hohe Responserate und eine gute Datenqualität ist ein ansprechender, in sich konsistenter und nicht zu umfangreicher Fragebogen. Damit der Fragebogen nicht zu lang und die Belastung für die einzelnen Befragten nicht zu groß wird, wurde der Fragebogen systematisch modularisiert und einzelne Module randomisiert. So bekommen zwar alle Befragten die Fragen aus dem Kerninstrument, sowie einige zentrale Fragen zur Einschätzung des Wissenschaftssystems, jedoch jeweils nur eines von vier Vertiefungsmodulen. Auf diese Weise ist es möglich, das eigentlich sehr umfangreiche Befragungsprogramm von 162 Fragen und 420 Items für die Befragten auf 25 Minuten zu reduzieren (vgl. Tabelle 4).

Die Befragten wurden dafür zufällig auf vier verschiedene Gruppen aufgeteilt, denen jeweils ein Schwerpunktthema (Modul) zugeordnet war. Die Zusammenstellung der Module/Fragen orientierte sich an der thematischen Gliederung des Instruments. Tabelle 8 zeigt den Modulplan, dem man die entsprechenden Modulsplits *Msplit/A* bis *Msplit/D* entnehmen kann, wobei jeder Buchstabe für ein Modulthema steht.

Modul A: Open data / data sharing

Modul B: Forschungsinformationen

Modul C: Wissenstransfer

Modul D: Autorschaft

Darüber hinaus wurden in den Themenblöcken wissenschaftlicher Nachwuchs und Forschungsförderung/Begutachtung jeweils zwei lokale Randomsplits (*Rsplit_1* und *Rsplit_2*) vorgenommen, bei denen jeweils eine Hälfte der Befragten andere Fragen zugeteilt bekam als die andere Hälfte. Die beiden Randomsplits waren jeweils voneinander sowie von den vier Modulsplits unabhängig. Im Modulplan (Tabelle 8) ist zudem dargestellt, welche Fragen für Professor*innen gefiltert waren.

Der vollständige Fragebogen findet sich im Anhang C.

Tabelle 8. Modulplan

WiBef 2019: Modulplan		Modultypen (wer erhält was)							
	0=neu x=trend Tr.	A/Prof	A/WiM	B/Prof	B/WiM	C/Prof	C/WiM	D/Prof	D/WiM
1. Wissenschaftliche und Biographische Eckdaten		x	x	x	x	x	x	x	x
Art der Einrichtung	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Position, Besoldungsstufe, promoviert, habilitiert	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Akademischer Lebenslauf (HSA, Promotion, Erstberufung)	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Fachgebiet	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Karriereziel	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Funktionsrollen im Wissenschaftssystem	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
2. Forschungs- und Arbeitsbedingungen									
2.1. Forschungsbedingungen									
Stellenfinanzierung	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Arbeitsvertrag (Befristung, Tenure Track, Laufzeit, Befristungsgrund, Anzahl)	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Vertragliche und tatsächliche Arbeitszeit	x k	(x)	x	(x)	x	(x)	x	(x)	x
Zeitbudgets für Tätigkeiten/ Lehrverpflichtung.	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Zufriedenheit Beruf	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Zufriedenheit Ausstattung Professur (Bayern)	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
2.2 Einschätzungen der Forschungssituation im Fachgebiet									
Allgemeine evaluative Einschätzungen ("In meinem Fachgebiet")	(x) k	x	x	x	x	x	x	x	x
2.3 Forschungspraxis									
Forschungspraxis (semantisches Differenzial)	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Nutzung von Daten (open data)	o Msplit/A	x	x						
Erzeugung von Daten (open data)	o Msplit/A	x	x						
Gründe gegen Open Data	o Msplit/A	x	x						
2.4 Wissenschaftlicher Nachwuchs									
Betreute Promovierende (Anzahl) /Erstbetreuer	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Qualität von Qualifizierungsarbeiten	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Plagiate (Umgang mit, Häufigkeit)	o Rsplit_1/1	x	x	x	x	x	x	x	x
Einschätzungen zur Situation des Nachwuchses	x Rsplit_1/2	x	x	x	x	x	x	x	x
3. Forschungsförderung/Drittmittelsituation									
3.1. Forschungsförderung & Begutachtung									
Anz. Drittmittelanträge	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Einschätzung von Forschungsförderern (DFG, BMBF, ERC): Aufwand, Qualität, o Rsplit_2/1	o Rsplit_2/1	x	x	x	x	x	x	x	x
Qualität von Begutachtung bei Förderanträgen (Entwicklung letzte 5 Jahre)	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Allensbach (DFG) Items	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Ausgestaltung von Begutachtungsprozessen (Fairness, Vorleistungen, Losverfahren) o Rsplit_2/2	o Rsplit_2/2	x	x	x	x	x	x	x	x
3.2. Organisationale Steuerung									
Grundfinanzierung (Anteile, Leistungsabhängigkeit)	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Erhebung FI (Umfang & Art der Erhebung)	o Msplit/B	x	x	x	x	x	x	x	x
Institutionelle Erhebung (Aufwand, Zwecke, Einschätzung)	o Msplit/B	x	x	x	x	x	x	x	x
Kerndatensatz Forschung (Kenntnis)	o Msplit/B	x	x	x	x	x	x	x	x
4. Publikationen und Wissenstransfer									
4.1. Publikationsverhalten und Begutachtung									
Publikationsoutput/-formate (letzte 5J.)	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Kriterien Fachzeitschrift	(x) k	x	x	x	x	x	x	x	x
Open Access (Anteil Publikationen, Einstellung zu)	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Publikationsformate (Einschätzung)	o Msplit/C	x	x	x	x	x	x	x	x
Qualität der Manuskriptbegutachtung (letzte 5J.)	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Eigene Gutachterstätigkeit	k	x	x	x	x	x	x	x	x
4.2. Autorschaft									
Predatory Journals (E-Mail-Anfragen, Umgang, Erkennung)	o Msplit/D	x	x	x	x	x	x	x	x
Predatory Journals (Einschätzung)	o Msplit/D	x	x	x	x	x	x	x	x
Autorschaftsansprüche (Tätigkeiten)	(x) Msplit/D	x	x	x	x	x	x	x	x
Autorschaftsansprüche (weitere Aspekte)	o Msplit/D	x	x	x	x	x	x	x	x
Ablehnung Autorschaft									
Anonym Publizieren	o Msplit/D	x	x	x	x	x	x	x	x
Verfassen wiss. Publikationen (Typologie, Unterstützung)	o Msplit/D	x	x	x	x	x	x	x	x
Bewertung Zusammenarbeit mit Scientific Writers	o Msplit/D	x	x	x	x	x	x	x	x
4.3. Wissenstransfer									
Gruppen außerhalb Wiss. (Zusammenarbeit, Austausch)	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Erfahrungen (Disziplinenwechsel, Tätigkeit außerhalb Wiss.)	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Eig. Forschung für Gruppen (Relevanz, Kenntnis)	o Msplit/C	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtwiss. Publikationen (Transfer-/Praktikerformate)	Msplit/C	x	x	x	x	x	x	x	x
Digitale Plattformen zur Wissenschaftskommunikation	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Mendeleynutzung	o gefiltert	x	x	x	x	x	x	x	x
5. Wissenschaftspolitische Einstellungen									
Evaluation Wiss-system (Materiell, Ideell)	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Konkrete Reformvorschläge	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Promotionsrecht an Fachhochschulen	(x) k	x	x	x	x	x	x	x	x
Bewertung d. Exzellenzstrategie (ExIn)	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Open Data Diskurs (Kenntnis, Einschätzung)	o Msplit/A	x	x	x	x	x	x	x	x
6. Demographie									
Geschlecht, Geburtsjahr	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Gleichstellung AGG - Diskriminierungserfahrungen	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Gleiche Behandlung Männer Frauen (Bayern)	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Staatsbürgerschaft	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Partnerschaft (zusammen/ getrennt lebend)	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Doppelter Haushalt/ Fernpendeln	o k	x	x	x	x	x	x	x	x
Kinder (Anzahl, Alter)	x k	x	x	x	x	x	x	x	x
Work-to-Family Conflict	o k	x	x	x	x	x	x	x	x

Literaturverzeichnis

- The American Association for Public Opinion Research (AAPOR) (2016). Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. 9th edition. [https://www.aapor.org/Standards-Ethics/Standard-Definitions-\(1\).aspx](https://www.aapor.org/Standards-Ethics/Standard-Definitions-(1).aspx), zugegriffen am 19. Mai 2020.
- Böhmer, S., Neufeld, J., Hinze, S., Klode, C., & Hornbostel, S. (2011). Wissenschaftlerbefragung 2010: Forschungsbedingungen von Professorinnen und Professoren an deutschen Universitäten. IfQ Working Paper, 8.
- Gabler, S. und Häder, S. (2015). Stichproben in der Theorie. Mannheim, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (SDM Survey Guidelines). DOI: 10.15465/sdm-sg_008
- Galesic, M., & Bosnjak, M. (2009). Effects of questionnaire length on participation and indicators of response quality in a web survey. *Public Opinion Quarterly*, 73(2), 349–360. <https://doi.org/10.1093/poq/nfp031>
- Hdioud, B. & Tirari, M.H. (2019). Criteria for choosing between calibration weighting and survey weighting. *Survey Methodology*. 44. 339-349.
- Kroh, M., Siegers, R., & Kühne, S. (2015). Gewichtung und Integration von Auffrischungsstichproben am Beispiel des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP). In Schupp&Wolf (2015). Non-response Bias: 409-444.
- Neufeld, J., Johann, D. (2018). Wissenschaftlerbefragung 2016. *Methoden- und Datenbericht*. (Version 1.0.0). Hannover: fdz.DZHW.
- Hofmann, Y. E., & Kanamüller, A. (2019). Wie zufrieden sind die Professorinnen und Professoren an den Universitäten Bayerns? Eine fächerspezifische Standortbestimmung auf Basis der landesweiten Professorenbefragung ProfQuest. *Beiträge Zur Hochschulforschung*, (2), 84–95.
- Schupp, J. & Wolf, C. (2015). Nonresponse Bias: Qualitätssicherung sozialwissenschaftlicher Umfragen. Springer Fachmedien Wiesbaden. 10.1007/978-3-658-10459-7.

Anhang A - Einladungsschreiben

Einladungsschreiben

[Betreff: DZHW-Studie: Wie steht es um die Wissenschaft in Deutschland?]

[anrede],

hiermit laden wir Sie herzlich zur DZHW-Wissenschaftsbefragung 2019 ein, dem großen deutschen Monitoring von der Wissenschaft für die Wissenschaft.

Der Wissenschaftsrat, die Politik und die Medien greifen Ergebnisse des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) in aktuellen wissenschaftspolitischen Debatten auf.

Ihre Erfahrungen und Einschätzungen, sowie die Ihrer Kolleginnen und Kollegen bilden die empirische Grundlage für eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Arbeits- und Forschungsbedingungen in Deutschland.

Die Befragung dauert 25 Minuten und umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themen.

Zur Befragung gelangen Sie über den folgenden personalisierten Link:

[https://www.wb.dzhw.eu/current?p=\[PIN\]](https://www.wb.dzhw.eu/current?p=[PIN])

Für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung ist Ihre Einschätzung von großem Wert. Wir würden uns daher sehr über Ihre Teilnahme freuen!

Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung und freundlichen Grüßen

Dr. Jens Ambrasat
Projektleiter Wissenschaftsbefragung

Prof. Dr. Stefan Hornbostel
Leitung der Abteilung 2 – Forschungssystem und Wissenschaftsdynamik
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
Schützenstraße 6a
D-10117 Berlin

Hinweise zum Datenschutz

Unsere Datenerhebung erfolgt im Einklang mit den Vorgaben der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Ihre Angaben werden ausschließlich zu Forschungszwecken genutzt und zuerst anonymisiert, bevor sie für wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung gestellt werden. Ausführliche Informationen zum Datenschutz und den Ihnen zustehenden Rechten finden Sie unter: https://www.wb.dzhw.eu/pdf/wiBef2019_Datenschutz.pdf

Datenschutzbeauftragter: Martin Fuchs (datenschutz@dzhw.eu)

Ergebnisse der Studie

Die zentralen Ergebnisse werden wir im kommenden Jahr als „Barometer für die Wissenschaft“ veröffentlichen. Weitere Ergebnisse unserer bisherigen Befragungswellen sind auf unserer Projekthomepage verfügbar:

<https://www.wb.dzhw.eu>

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter:

Jens Ambrasat & Christophe Heger unter wibef2019@dzhw.eu zur Verfügung

Anhang B - Tabellenanhang

Tabelle 1. Übersicht der Trendfragen

V. 2019	Label 2019	V. 2016	V. 2009	Trendfile 09/16
wb2-wb2_r	Professur/Mittelbau	v1_1	position	v1_5a
wb3	Art der Professur	v1_2	professur	v1_5b
wb4	Besoldungsstufe	v1_3	besoldung	v1_6b
wb6c1	Erstberufung	v1_4	jahr_prof	v1_9
wb5	Sind Sie promoviert	v1_5	.	v1_7a
wb6b1	Jahr der ersten Promotion	v1_6	jahr_dr	v1_7b
wb6b2	Land der ersten Promotion	.	F6_1c	.
wb7	Habilitiert, ja/nein	v1_8	.	v1_8a
wb1a-wb1d	Art der Einrichtung	v1_10, v1_10_andere	a_dem_0_1_2_ inst_a_a	v1_10
wb8	Fachgebiet	v1_11	F014	v1_11a
fb2 –fb3	Stelle befristet	v1_13	.	.
wb9	Langfristiges Karriereziel	v1_25	.	.
fa1-fa11	Einschätzungen z. Fachge- biet	v4_2 bis v4_10	e__a1_lom_3_ 4_2_b	.
pu2a-pu2k	Auswahlkriterien Fachzeit- schrift	v5_2	.	.
au5a_md- au6g_md	Autoren- schaft/Danksagungen	v5_5	D_Betr_3_6_2 _A	v4_1 - v4_6
de1	Geschlecht	v10_5	gender	v1_2
de2	Geburtsjahr	v10_7	gebjahr	v1_1
de5a	Staatsbürgerschaft, erste	v10_8a	staatsbürger- schaft	v1_3
de5b	Staatsbürgerschaft, zweite	v10_8a	staatsbürger- schaft	.
de6	Familienstand	v10_11	.	.
de6	Feste Partnerschaft	v10_12	.	.
de7b- de7c	Doppelte Haushaltsführung	v10_13 v10_14	.	.
de10	Kinder Ja/nein	v10_15	.	.
de11a- de11f	Anzahl Kinder	v10_16	.	.

Tabelle 2. Filterführung

Variable	Inhaltliche Bestimmung	Filter
wb4, fb3, fb12, fa10, wn3, wn4, wn5, wn6, os1, os2	Nur (Junior-)Professor*innen	(wb2 = 1 or wb2 = 2)
wb5, wb9, fb1, fb2	Nur Nicht-(Junior-)Professor*innen	(wb2 != 1 and wb2 != 2)
fb7	Nur Nicht-(Junior-)Professor*innen	(wb2 >= 3)
wb3	Nur Professor*innen, ohne Juniorprofessor*innen	(wb2 = 1)
wb7	Nur Professor*innen oder Promovierte	(wb2 = 1 or (wb2 = 2 or wb5 = 1))
fb4	Nur Befristete	(fb2 = 1 and fb3 != 1)
fb5	Nur befristete Nicht-(Junior-)Professor*innen	(fb2 = 1 and wb2 >= 3)
fb6	Nur Befristete	(fb2 = 1 or (fb3 = 2 or fb3 = 3))
fp3a1, fp3a2	Wenn Daten Dritter genutzt werden	(fp2 = 3)
fp4	Wenn Daten eingetragen	(fp3a1 Is Not Empty)
fp5	Wenn Daten eingetragen	(fp3a2 Is Not Empty)
fp6	Wenn Daten eingetragen	(fp3a1 Is Not Empty)
fp7	Wenn Daten eingetragen	(fp3a2 Is Not Empty)
fp8a1, fp8a2	Wenn eigene Erhebung oder Aufbereitung von Daten	(fp2 = 2 or fp2 = 5)
fp9	Wenn Daten eingetragen	(fp8a1 Is Not Empty)
fp10	Wenn Daten eingetragen	(fp8a2 Is Not Empty)
fp11	Wenn Daten eingetragen	(fp8a1 Is Not Empty)
fp12	Wenn Daten eingetragen	(fp8a2 Is Not Empty)
fp13	Wenn Bereitstellung von Daten nur im persönlichen Austausch, auf andere Weise oder gar nicht	(fp11 >= 3 or fp12 >= 3)
wn2	Wenn mehr als 1 Betreuung	(wn1 >= 1)
ff3, ff4, ff5	Wenn Antrag bei Förderer gestellt	ff1a > 0 (DFG), ff1c > 0 (BMBF), ff1d > 0 (ERC)
os4	Wenn keine FIs erhoben werden	Hide If: os3 = 1
os5, os6, os7, os8, os9	Wenn FIs erhoben werden	(os4a = 1 or (os4b = 1 or (os4c = 1 or (os4d = 1 or (os4e = 1 or (os4f = 1 or (os4g = 1))))))
os6	Nur ausgewählte Items aus vorheriger Frage anzeigen	„Hide if“ für jedes Item
os11	Wenn KDSF bekannt	(os10 = 1 or (os10 = 2 or os10 = 3))
pu2, pu4, pu5, pu6, pu7, pu8	Wenn Originalartikel oder Review Artikel publiziert	(pu1a > 0 or pu1b > 0)
au3	Wenn Frage gestellt	(au2 = 1)
au4	Wenn Begriff „Predatory Journals“ bekannt	Hide If: au2 = 3
au8	Wenn Autorschaftskonflikte bestanden	(au7 = 1)
au10	Wenn Autorschaft abgelehnt	(au9 = 1)
au13	Wenn Scientific Writer genannt	(au12 = 5)
wt9	Wenn Mendeley genannt	(wt8c > 1)
wt10, wt1, wt12	Wenn Nutzung Mendeley zur Referenz- und Zitationsverwaltung	wt9 = 1
wp8	Wenn Debatte wahrgenommen wird	Hide If: wp6 = 1
de8, de9	Wenn selbst doppelter Haushalt	de7 = 1
de11	Wenn Kinder	de10 >= 1

Anhang C - Fragebogen

WISSENSCHAFTLICHE BIOGRAPHIE (wb)

Um die Befragung für Sie möglichst kurz zu halten, wollen wir sicherstellen, dass Sie nicht mehr Fragen als nötig gestellt bekommen. Daher bitten wir Sie zunächst um einige Angaben zu Ihrer derzeitigen beruflichen Position und zu Ihrer Person.

wb1

Stehen Sie derzeit in einem hauptberuflichen Beschäftigungsverhältnis an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland?

Wenn ja, an welcher Art von Einrichtung sind Sie derzeit wissenschaftlich tätig?

- ☐ Universität (und gleichgestellte Hochschulen)
- ☐ Fachhochschule
- ☐ Außeruniversitäre Forschungseinrichtung
- ☐ Andere, und zwar: | _____ |
- ☐ Nein, derzeit kein hauptberufliches Beschäftigungsverhältnis an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland
(z.B. Privatdozent*innen ohne Beschäftigungsverhältnis, Prof. emeritus, etc.)

wb2

Bitte nennen Sie uns Ihre derzeitige Beschäftigungsposition.

- ☐ Professor*in
- ☐ Juniorprofessor*in
- ☐ Akademische*r Rat/Rätin
- ☐ Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in
- ☐ Sonstige wissenschaftliche Position, und zwar: | _____ |
- ☐ Nichtwissenschaftliche Position

wb3

Um welche Art von Professur handelt es sich dabei?

- ☐ „Ordentliche“ Professur
- ☐ Vertretungsprofessur
- ☐ Stiftungsprofessur
- ☐ Außerplanmäßige Professur
- ☐ Honorarprofessur
- ☐ Emeritiert/Ruhestand
- ☐ Andere Professur

wb4

Welcher Besoldungsstufe ist Ihre Professur zugeordnet?

- ☐ C2/W1
- ☐ C3/W2
- ☐ C4/W3
- ☐ Andere, und zwar: | _____ |

wb5

Sind Sie promoviert?

- ☐ Ja.
- ☐ Nein, aber ich promoviere derzeit.
- ☐ Nein, und ich promoviere (derzeit) auch nicht.

wb6

Zu den Etappen Ihres akademischen Lebenslaufs:

In welchem Jahr und in welchem Land haben Sie die folgenden Etappen absolviert?

	Jahr	Land
(Erster) Hochschulabschluss (aus Master-/Diplomniveau)	_____	<input style="width: 150px;" type="text" value="Wählen Sie eine Antwort..."/>
(Erste) Promotion	_____	<input style="width: 150px;" type="text" value="Wählen Sie eine Antwort..."/>
Erstberufung	_____	<input style="width: 150px;" type="text" value="Wählen Sie eine Antwort..."/>

wb7

Sind Sie habilitiert?

- ☐ Ja
☐ Nein

wb8

Welchem Fachgebiet würden Sie sich selbst zuordnen?**Geisteswissenschaften**

- ☐ Geschichtswissenschaften
☐ Kunst-, Musik-, Theater- und Medienwissenschaften
☐ Sprachwissenschaften
☐ Literaturwissenschaft
☐ Sozial- und Kulturanthropologie
☐ Religionswissenschaft, Judaistik
☐ Theologie
☐ Philosophie

Sozial- und Verhaltenswissenschaften

- ☐ Erziehungswissenschaft
☐ Psychologie
☐ Sozialwissenschaften
☐ Wirtschaftswissenschaften
☐ Rechtswissenschaften

Biologie

- ☐ Grundlagen der Biologie und Medizin
☐ Pflanzenwissenschaften
☐ Zoologie
☐ Mikrobiologie, Virologie und Immunologie
☐ Biochemie

Medizin

- ☐ Humanmedizin

Chemie

- ☐ Molekularchemie
☐ Chemische Festkörper- und Oberflächenforschung
☐ Physikalische und Theoretische Chemie
☐ Analytik/Methodenentwicklung (Chemie)
☐ Biochemie
☐ Polymerforschung

Physik

- ☐ Physik der kondensierten Materie
☐ Optik, Quantenoptik und Physik der Atome, Moleküle und Plasmen
☐ Teilchen, Felder und Kerne
☐ Statistische Physik, Weiche Materie, Biologische Physik, Nichtlineare Dynamik
☐ Astrophysik und Astronomie

Mathematik

- ☐ Mathematik

Geowissenschaften

- ☐ Geowissenschaften

Ingenieurwissenschaften

- ☐ Maschinenbau und Produktionstechnik
☐ Wärmetechnik/Verfahrenstechnik
☐ Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
☐ Elektrotechnik, Informatik, und Systemtechnik
☐ Bauwesen und Architektur

☐ Veterinärmedizin

Anderes

Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau

☐ Anderes, und zwar: | _____ |

☐ Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau

wb9

Welche der unten genannten Positionen entspricht am ehesten Ihrem langfristigen Karriereziel?

- ☐ Professur
- ☐ Andere Position in Forschung und Lehre
- ☐ Position im Wissenschaftsmanagement
- ☐ Leitungsfunktion in der Wirtschaft/Industrie
- ☐ Andere Position, und zwar: | _____ |

wb10

Waren Sie im letzten Jahr in den folgenden Funktionen in der Wissenschaft tätig?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- ☐ Organe der universitären Selbstverwaltung
- ☐ Als gewählte*r Vertreter*in im Fachverband
- ☐ Organe der DFG (z.B. Fachkollegium, Senat)
- ☐ Expert*innen- und Beratungsgremien

FORSCHUNGSBEDINGUNGEN (fb)

Arbeitsbedingungen

Im ersten Block geht es um Ihre Forschungs- und Arbeitsbedingungen.

fb2

Ist Ihr gegenwärtiger Arbeitsvertrag befristet?

- ☐ Befristet
- ☐ Unbefristet

fb3

Ist Ihre Professur unbefristet?

- ☐ Ja, unbefristet
☐ Nein, befristet mit Tenure Track
☐ Nein, befristet, ohne Tenure Track

fb4

Bitte nennen Sie uns die Gesamtlaufzeit Ihres befristeten Vertrags.*Gesamtlaufzeit gegenwärtiger Vertrag***in Monaten zwischen Vertragsabschluss und –ende:**

| ____ | Monate

fb5

Bitte nennen Sie uns den Grund Ihrer Befristung.

- ☐ Qualifizierungsbefristung
☐ Drittmittelbefristung
☐ Vertretung (z.B. Elternzeitvertretung)
☐ Sonstiges, und zwar: | _____ |
☐ Weiß nicht

fb6

Wie viele befristete Arbeitsverträge mit/an wissenschaftlichen Einrichtungen hatten Sie seit Ihrer ersten Tätigkeit als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in?

| ____ |

fb7

Was ist Ihre vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit?

Vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit: | ____ | Stunden

fb8

Wie viele Stunden arbeiten Sie [tatsächlich] im Durchschnitt pro Woche?

Reale Wochenarbeitszeit: | ____ | Stunden

fb9

Wie hoch ist Ihre vertraglich vereinbarte Lehrverpflichtung?

In meinem Vertrag sind | ____ | SWS vereinbart.

☐ Ich habe keine Lehrverpflichtung.

fb10

Welche Anteile Ihrer Arbeitszeit verwenden Sie im Jahresdurchschnitt für die folgenden Tätigkeiten?

ca. in %

Forschung (inkl. Publikationen und Vorträge) | ____ |

Begutachtungen (Manuskripte, Förderanträge, Evaluationen) | ____ |

Lehr- und Prüfungsverpflichtung (inkl. Vor- und Nachbereitung von
Lehrveranstaltungen) | ____ |

Betreuung von Studierenden und Promovierenden | ____ |

Drittmittelakquise | ____ |

Gremien/Selbstverwaltung | ____ |

Management | ____ |

Sonstige, nämlich: | _____ | | ____ |

fb11

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihres Berufes?Sehr
unzufriedenSehr
zufrieden

	1	2	3	4	5
Eigene Lehrtätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eigene Forschungstätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhältnis zu Kolleg*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erreichte berufliche Position	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berufliche Perspektiven	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwirklichung eigener Ideen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berufliche Situation insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

fb12

Wie zufrieden sind Sie mit der Grundausrüstung Ihrer Professur?

Hinsichtlich der...

	Sehr unzufrieden 1	2	3	4	Sehr zufrieden 5
Mitarbeiter*innenstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sekretariatskapazität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
studentischen/wissenschaftlichen Hilfskräfte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Räume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reisemittel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Büroausstattung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Investitionsmittel (z.B. für EDV)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstigen Sachmittel (z.B. Bücher)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

FACHGEBIETSEINSCHÄTZUNGEN (fa)

Einschätzungen zur Forschungssituation im Fachgebiet

Im Folgenden haben wir mehrere Aussagen zur Forschungssituation. Uns interessiert, wie Sie persönlich die Situation in Ihrem Fachgebiet einschätzen.

fa1

In meinem Fachgebiet ist die deutsche Forschung international...

nicht von Bedeutung 1	2	3	4	an der Spitze 5	Kann ich nicht beurteilen
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

fa2

In meinem Fachgebiet ist der Einfluss der Wissenschaftspolitik auf inhaltliche Schwerpunktsetzungen...

viel zu gering 1	2	3	4	viel zu hoch 5	Kann ich nicht beurteilen
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

fa3

In meinem Fachgebiet sind die durch Evaluationen hervorgerufenen Leistungsanforderungen...

viel zu
gering

1

☐

2

☐

3

☐

4

☐viel zu
hoch

5

☐Kann ich nicht
beurteilen☐

fa4

In meinem Fachgebiet ist der Antragsaufwand für Drittmittelprojekte im Verhältnis zum Ertrag...

viel zu
gering

1

☐

2

☐

3

☐

4

☐viel zu
hoch

5

☐Kann ich nicht
beurteilen☐

fa5

Unter meinen Fachkolleg*innen in Deutschland ist die Konkurrenz...

nicht
vorhanden

1

☐

2

☐

3

☐

4

☐äußerst
stark

5

☐Kann ich nicht
beurteilen☐

fa6

In meinem Fachgebiet ist der Zwang, Drittmittel einzuwerben...

viel zu
gering

1

☐

2

☐

3

☐

4

☐viel zu
hoch

5

☐Kann ich nicht
beurteilen☐

fa7

In meinem Fachgebiet ist der Druck zu publizieren...

viel zu
gering

1

☐

2

☐

3

☐

4

☐viel zu
hoch

5

☐Kann ich nicht
beurteilen☐

fa8

In meinem Fachgebiet sind die Fördermöglichkeiten durch Drittmittel für anspruchsvolle Forschung...

sehr
schlecht
1

2

3

4

sehr
gut
5

Kann ich nicht
beurteilen

☐☐☐☐☐☐

fa9

In meinem Fachgebiet ist der Anteil von Forschungs Kooperation mit Industrie und Wirtschaft...

viel zu
gering
1

2

3

4

viel zu
hoch
5

Kann ich nicht
beurteilen

☐☐☐☐☐☐

fa10

In meinem Fachgebiet bereitet die adäquate Besetzung von Postdoc-Stellen...

viel zu
gering
1

2

3

4

viel zu
hoch
5

Kann ich nicht
beurteilen

☐☐☐☐☐☐

fa11

In einigen Bereichen wird die Zuverlässigkeit des wissenschaftlichen Wissens, z.B. unter dem Stichwort „Replikationskrise“ diskutiert.

Wenn Sie auf Ihr Fachgebiet schauen: Welchen Umfang des Wissensbestandes halten Sie prinzipiell für belastbar?

Ich halte  % des Wissensbestandes für belastbar.

☐ Kann ich nicht beurteilen

FORSCHUNGSPRAXIS (fp)

fp1

In welchem Maße treffen untenstehende Merkmale auf Ihre Forschungsarbeit zu? Meine wissenschaftliche Forschungsarbeit...

	Trifft nicht zu	Trifft etwas zu	Trifft überwiegend zu	Trifft voll und ganz zu
ist theoretisch / konzeptionell.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist empirisch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
erfolgt in Arbeitsgruppen oder Teams.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist auf technische Infrastrukturen angewiesen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

fp2

Welche Rolle spielen Forschungsdaten in Ihrer Forschungspraxis?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- ☐ Ich werte Forschungsdaten empirisch aus.
- ☐ Ich erhebe/produziere selbst Forschungsdaten (alleine oder im Team).
- ☐ Ich verwende Forschungsdaten von Dritten.
- ☐ Ich stelle, regelmäßig oder gelegentlich, selbst erhobene/produzierte Daten anderen Wissenschaftler*innen öffentlich zur Verfügung.
- ☐ Ich bereite Forschungsdaten für die empirische Auswertung durch Dritte auf.
- ☐ Ich arbeite nicht mit Forschungsdaten.

fp3

Welche von Dritten bereitgestellte Daten nutzen Sie?

Bitte verwenden Sie eine in Ihrem Forschungsgebiet übliche Bezeichnungsweise für die Art der Daten.

Bitte einen Datentyp eintragen | _____ | Ggfs. einen weiteren Datentyp | _____ |

fp4

Wie würden Sie die Daten einordnen?

Bei *[fp3a1]* handelt es sich um:

- ☐ Experimentaldaten
- ☐ Beobachtungsdaten
- ☐ Theoretische Daten
- ☐ Dokumentardaten
- ☐ Sonstiges / lässt sich nicht zuordnen

fp5

Bei *[fp3a2]* handelt es sich um:

- ☐ Experimentaldaten
- ☐ Beobachtungsdaten
- ☐ Theoretische Daten
- ☐ Dokumentardaten
- ☐ Sonstiges / lässt sich nicht zuordnen

fp6

Wie werden Ihnen die Daten üblicherweise bereitgestellt?

[fp3a1]

- ☐ Über öffentlich zugängliche Repositories, Archive, Forschungsdatenbanken oder Websites
- ☐ Als Teil einer wissenschaftlichen Veröffentlichung (z.B. im Supplementary Material)
- ☐ Im persönlichen Austausch (z.B. auf Anfrage oder im Rahmen einer wissenschaftlichen Kollaboration)
- ☐ Durch Verkauf oder gebührenpflichtige Lizenzierung
- ☐ Auf andere Weise

fp7

[fp3a2]

- ☐ Über öffentlich zugängliche Repositories, Archive, Forschungsdatenbanken oder Websites
- ☐ Als Teil einer wissenschaftlichen Veröffentlichung (z.B. im Supplementary Material)
- ☐ Im persönlichen Austausch (z.B. auf Anfrage oder im Rahmen einer wissenschaftlichen Kollaboration)
- ☐ Durch Verkauf oder gebührenpflichtige Lizenzierung
- ☐ Auf andere Weise

fp8

Welche Forschungsdaten erheben oder produzieren Sie selbst?

Bitte verwenden Sie eine in Ihrem Forschungsgebiet übliche Bezeichnungsweise der Art der Daten.

Bitte einen Datentyp eintragen | _____ |

Ggfs. ein weiterer Datentyp | _____ |

fp9

Wie würden Sie die Daten einordnen?**Bei [fp8a1] handelt es sich um:**

- ☐ Experimentaldaten
- ☐ Beobachtungsdaten
- ☐ Theoretische Daten
- ☐ Dokumentardaten
- ☐ Sonstiges / lässt sich nicht zuordnen

fp10

Bei [fp8a2] handelt es sich um:

- ☐ Experimentaldaten
- ☐ Beobachtungsdaten
- ☐ Theoretische Daten
- ☐ Dokumentardaten
- ☐ Sonstiges / lässt sich nicht zuordnen

fp11

Stellen Sie die genannten Daten anderen Forscher*innen üblicherweise zur Verfügung?**Wenn ja, wie?****[fp8a1]**

- ☐ Über öffentlich zugängliche Repositories, Archive, Forschungsdatenbanken oder Websites
- ☐ Als Teil einer wissenschaftlichen Veröffentlichung (z.B. im Supplementary Material)
- ☐ Im persönlichen Austausch (z.B. auf Anfrage oder im Rahmen einer wissenschaftlichen Kollaboration)
- ☐ Durch Verkauf oder gebührenpflichtige Lizenzierung
- ☐ Auf andere Weise
- ☐ Ich stelle diese Daten nicht zur Verfügung.

fp12

[fp8a2]

- ☐ Über öffentlich zugängliche Repositories, Archive, Forschungsdatenbanken oder Websites
- ☐ Als Teil einer wissenschaftlichen Veröffentlichung (z.B. im Supplementary Material)
- ☐ Im persönlichen Austausch (z.B. auf Anfrage oder im Rahmen einer wissenschaftlichen Kollaboration)
- ☐ Durch Verkauf oder gebührenpflichtige Lizenzierung
- ☐ Auf andere Weise
- ☐ Ich stelle diese Daten nicht zur Verfügung.

fp13

Welche der folgenden Aspekte sprechen für Sie gegen eine öffentliche Bereitstellung dieser Daten?

[fp8a1] [fp8a2]

Sensitivität der Daten

(Persönlichkeitsrechte, Artenschutz, kommerzielle Verwertungsinteressen)

☐☐

Praktische Gründe

(Aufwand & fehlende Ressourcen, Unklarheit über rechtliche Grundlage, fehlende Information über Bereitstellungswege und Standards, unklarer Verbleib der Daten)

☐☐

Zweifel am Wert der Bereitstellung

(Geringes Nachnutzungspotential, Schwierigkeit der sachgerechten Nachnutzung durch Dritte)

☐☐

Eigenes Interesse, Einfluss auf Nachnutzung zu nehmen

(um Priorität der Veröffentlichung eigener Analysen zu sichern, um missbräuchliche oder fehlerhafte Nachnutzung zu verhindern, um Chance der Zusammenarbeit bei weiteren Auswertungen wahrzunehmen)

☐☐

Mangelnde wissenschaftliche Anerkennung für Leistung der Datenerzeugung und –bereitstellung

☐☐

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS (wn)

wn1

Wie viele Promovierende betreuen Sie zurzeit?

Ich betreue insgesamt: |___| Promovierende

☐ Ich betreue zurzeit keine Promovierenden.

wn2

Davon als Erstbetreuer:

|___| Promovierende

☐ Ich bin nicht als Erstbetreuer tätig.

wn3

Wie schätzen Sie ganz allgemein die Qualität von Dissertationen in Ihrem Fachgebiet ein?

	ungenügend	ausreichend	befriedigend	gut	sehr gut	herausragend
Die formale Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten ist...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die inhaltliche Qualität (Originalität, Innovation, Neuigkeit) der Arbeiten ist...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

wn4

Wie gehen Sie mit dem Problem von möglichen Plagiaten in Qualifikationsarbeiten um?

- ☐ Ich recherchiere einzelne Stellen, wenn mir beim Lesen etwas verdächtig vorkommt.
- ☐ Ich überprüfe generell alle Arbeiten mit einer Plagiatssoftware.
- ☐ In meiner Einrichtung werden alle Arbeiten zentral mit einer Plagiatssoftware überprüft.
- ☐ Ich überprüfe Arbeiten nicht mit Blick auf mögliche Plagiate.

wn5

Sind nach Ihrer Erfahrung Plagiate in Qualifizierungsarbeiten...

- ☐ kein Problem
- ☐ ein geringes Problem
- ☐ ein großes Problem
- ☐ ein sehr großes Problem

wn6

Wie beurteilen Sie die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses?

	Stimme überhaupt nicht zu 1	2	3	4	Stimme voll und ganz zu 5
Die hierarchische Struktur des deutschen Hochschulwesens beeinträchtigt die wissenschaftliche Selbständigkeit des Nachwuchses.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es fehlt an ausreichender Betreuung und Beratung für den wissenschaftlichen Nachwuchs.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Qualifizierung des Nachwuchses dauert zu lange.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Karriereperspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs sind zu unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Einkommensmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler*innen sind nicht wettbewerbsfähig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

FORSCHUNGSFÖRDERUNG (ff)

Im Folgenden interessieren wir uns für Ihre Erfahrungen mit Drittmittelanträgen.

ff1

Bei welchen der angegebenen Drittmittelgeber haben Sie in den letzten 5 Jahren, d.h. seit Januar 2015, Anträge mit einem Gesamtvolumen von jeweils mehr als 25.000€ gestellt?

Bitte geben Sie die Anzahl der eingereichten Anträge an (inklusive genehmigter, abgelehnter und noch nicht entschieden).

Wenn Sie keine Anträge gestellt haben, gehen Sie einfach weiter auf die nächste Seite.

Anzahl eingereicherter Anträge
über 25.000€:

DFG	____
Förderprogramm: Exzellenzstrategie	____
BMBF	____
Europäische Union (inkl. HORIZON 2020, ERC)	____
Nationale gemeinnützige Stiftungen (AvH, VW Stiftung, Fritz Thyssen Stiftung usw.)	____
Weitere Förderer aus Industrie/Wirtschaft	____
Sonstige	____

Zwischenüberschrift

Im Folgenden soll es um Ihre Wahrnehmung der einzelnen Förderer gehen.

ff2

Wie schätzen Sie den Antragsaufwand im Vergleich zum potentiellen Ertrag bei dem jeweiligen Förderer ein?

	Viel zu gering	Zu gering	Angemessen	Zu hoch	Viel zu hoch	Kann ich nicht beurteilen
DFG	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
BMBF	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Europäische Union (inkl. HORIZON 2020, ERC)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ff3

Wie schätzen Sie die Begutachtungs- und Auswahlverfahren der DFG ein?

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme teilweise zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen
Die fachliche Qualität der Begutachtung ist hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Verfahren ist transparent.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Entscheidungen sind nachvollziehbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auswahl ist Glücksache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Auswahl unterliegt politischen Erwägungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ff4

Wie schätzen Sie die Begutachtungs- und Auswahlverfahren des BMBF ein?

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme teilweise zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen
Die fachliche Qualität der Begutachtung ist hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Verfahren ist transparent.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Entscheidungen sind nachvollziehbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auswahl ist Glücksache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Auswahl unterliegt politischen Erwägungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ff5

Wie schätzen Sie die Begutachtungs- und Auswahlverfahren des ERC ein?

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme teilweise zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen
Die fachliche Qualität der Begutachtung ist hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Verfahren ist transparent.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Entscheidungen sind nachvollziehbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auswahl ist Glücksache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Auswahl unterliegt politischen Erwägungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ff6

Insgesamt betrachtet: Wie hat sich Ihrer Ansicht nach die Qualität der Begutachtung von Förderanträgen in den letzten 5 Jahren entwickelt? Die Qualität der Gutachten hat sich in den vergangenen 5 Jahren...

- ☐ deutlich verbessert.
- ☐ eher verbessert.
- ☐ nicht verändert.
- ☐ eher verschlechtert.
- ☐ deutlich verschlechtert.
- ☐ Kann ich nicht beurteilen

ff7

Die nachfolgenden Aussagen geben verschiedene Ansichten über die Förderung durch die DFG wieder. Inwieweit stimmen Sie den einzelnen Aussagen zu?

	Stimme nicht zu	Stimme teilweise zu	Stimme voll und ganz zu	Keine An- gabe
Die Gefahr ist groß, dass sich Gutachter*innen gute Ideen aus dem Projektantrag aneignen und für sich ausnutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt in Deutschland zu wenig neutrale Gutachter*innen in meinem Fach, man sollte stärker internationale Expert*innen heranziehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist ja doch immer der gleiche Kreis von Leuten, der das Geld für seine Forschung bekommt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Renommierte Forscher*innen bekommen alle Projekte – auch weniger gute – bewilligt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Oft werden Anträge von Konkurrent*innen begutachtet, die nicht neutral sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei guten Forscher*innen braucht man eigentlich kein Gutachter*innenverfahren, weil man von früheren Arbeiten her weiß, was sie leisten können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissenschaftler*innen von angesehenen Universitäten haben bessere Chancen bei der Bewilligung von Projekten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Anteil der Mittel, der für die Verbundforschung ausgegeben wird, ist zu hoch. Der Anteil für die Einzelförderungen sollte wieder steigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ff8

Wenn Sie an die Rolle von Gutachter*innen in Begutachtungsverfahren zur Drittmittelvergabe denken:
Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht folgende Aspekte, um eine faire Bewertung zu gewährleisten?

	Überhaupt nicht wichtig	Weniger wichtig	Wichtig	Sehr wichtig
Fachkompetenz der Gutachter*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unbefangenheit der Gutachter*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anonymität der Gutachter*innen untereinander	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anonymität der Gutachter*innen gegenüber den Antragssteller*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die gleiche Anzahl von Gutachten für alle Anträge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ff9

Und wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die folgenden Verfahrensbestandteile für die Fairness im Begutachtungsprozess?

	Überhaupt nicht wichtig	Weniger wichtig	Wichtig	Sehr wichtig
Bei Uneinigkeit der Gutachter*innen weitere Gutachter*innen hinzuzuziehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Möglichkeit für Antragsteller*innen selbst Gutachter*innen vorzuschlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine mündliche Präsentation des Forschungsvorhabens durch die Antragsteller*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Austausch und Diskussion mit den Antragsteller*innen über ihr Forschungsvorhaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ff10

In welchem Verhältnis sollten bei einer Projektantragstellung die Vorleistungen des/der Antragstellenden mit der Qualität (bzw. dem Potenzial) des Antrags abgewogen werden?

Es sollte(n) ...

- ☐ ausschließlich die Vorleistungen zählen.
- ☐ überwiegend die Vorleistungen zählen.
- ☐ beides in gleichem Maß zählen.
- ☐ überwiegend die Qualität des Antrags zählen.
- ☐ ausschließlich die Qualität des Antrags zählen.

ff11

In der Diskussion um Auswahlprozesse in der Forschungsförderung wird auch der Einsatz von Losverfahren ins Gespräch gebracht.

Ganz grundsätzlich: Was halten Sie davon, wenn unter allen formal korrekt eingereichten Anträgen das Los entscheiden würde?

- ☐ Lehne ich voll und ganz ab
- ☐ Lehne ich eher ab
- ☐ Befürworte ich eher
- ☐ Befürworte ich voll und ganz
- ☐ Habe (noch) keine Meinung dazu

ORGANISATIONALE STEUERUNG (os)

os1

Wieviel Prozent Ihrer Forschung (Personal und Sachmittel) können Sie über Ihre Grundfinanzierung/Grundausrüstung bestreiten?

0%  100%

os2

Sind Teile Ihrer Grundmittel für Forschung von den folgenden Leistungskriterien abhängig?

	Ja	Nein	Weiß nicht
Anzahl meiner Publikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Publikationsbezogene Zitationszahlen/Zitationsindikatoren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Journal Impact Faktoren (JIFs)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zahl der abgenommenen Promotionsprüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drittmittelinwerbungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrevaluation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Evaluation der Einrichtung bzw. des Institutes durch Peers	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Kriterien, und zwar: _____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

os3

Erhebung von Forschungsinformationen [*Mouseover:* Hochschulen erheben und verarbeiten diverse Angaben über die Forschungstätigkeiten ihrer Mitarbeiter*innen – sogenannte Forschungsinformationen.] an Ihrer Einrichtung
Werden an Ihrer Einrichtung regelmäßig Forschungsinformationen über Ihre Person erhoben? Wenn ja, welche?

☐ Es werden keine Forschungsinformationen über mich erhoben.

os4

Informationen zu...

Ja Nein Weiß nicht

Publikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorträgen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Forschungsdaten für die Archivierung und Aufbereitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Patenten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Forschungspreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drittmittelprojekten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreute Doktorand*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

os5

Inwieweit unterstützt Sie Ihre Einrichtung bei der Erhebung dieser Informationen?

Informationen über...

Werden vollständig ohne mein
Zutun erhoben

Werden mir zur Korrektur bzw.
Ergänzung vorgelegt

Melde ich vollständig selbst

Publikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorträge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Forschungsdaten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Patente	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Forschungspreise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drittmittelprojekten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreute Doktorand*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

os6

Bietet Ihnen Ihre Einrichtung die aufbereiteten Forschungsinformationen zur Nutzung für eigene Zwecke an (z.B. zur Generierung von Lebensläufen, Drittmittelübersichten oder Publikationslisten)?

- ☐ Nein.
☐ Ja, und das Angebot wird von mir auch genutzt.
☐ Ja, aber ich nutze das Angebot (derzeit) nicht.
☐ Weiß nicht

os7

Was sind Ihre Erfahrungen mit der Erhebung von Forschungsinformationen an Ihrer Einrichtung?

	Trifft zu	Trifft nicht zu
Ich muss dieselben Forschungsinformationen oft mehrfach an dieselbe Stelle innerhalb meiner Einrichtung melden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich muss dieselben Forschungsinformationen an viele verschiedene Stellen innerhalb der Einrichtung melden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Melden von Forschungsinformationen ist für mich mit großem Aufwand verbunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Einrichtung hat die Erfassung meiner Forschungsinformationen effizient organisiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

os8

Falls es Ihnen bekannt ist: Für welche Zwecke werden Forschungsinformationen an Ihrer Einrichtung herangezogen?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Evaluation von wissenschaftlichem Personal (z.B. Tenure-Verfahren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erfolgsmessung von Forschungsprojekten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zielvereinbarungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leistungsbasierte Mittelverteilung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erstellung von Forschungsberichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Basis für Peer-Review-Prozesse (z.B. bei Berufungsverfahren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

os9

Welche Wirkungen hat die Verwendung von Forschungsinformationen Ihrer Meinung nach?

Die Verwendung von Forschungsinformationen ...

	Stimme über- haupt nicht zu	Stimme teilwei- se zu	Stimme voll und ganz zu	Keine Angabe
verstärkt die Überwachung der Wissenschaftler*innen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verbessert die Qualität von Peer Review-Prozessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
erhöht die Transparenz von Bewertungsverfahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
befördert die leistungsgerechte Bewertung von Forschungsaktivitäten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verstärkt Fehlanreize in Bezug auf die Ausrichtung der Forschungstätigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hilft, fachspezifische Forschungsleistungen fair zu bewerten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
erhöht die Sichtbarkeit meiner Forschung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zwischenüberschrift

Viele Forschungseinrichtungen sind derzeit mit der Einführung des „Kerndatensatz Forschung“, einem Forschungsinformationsstandard für das deutsche Wissenschaftssystem, befasst.

os10

Ist Ihnen der Kerndatensatz Forschung bekannt?

- ☐ Ja, aber ich kenne nur den Begriff.
- ☐ Ja, und ich habe ein grobes Verständnis von seinen Inhalten.
- ☐ Ja, und ich kenne mich gut mit seinen Inhalten aus.
- ☐ Nein, ist mir nicht bekannt.

os11

Wodurch ist Ihnen der Kerndatensatz Forschung bekannt?*Bitte alles Zutreffende ankreuzen.*

- | | |
|--|--------------------------|
| Publikationen zum Thema (z.B. des Wissenschaftsrats) | <input type="checkbox"/> |
| Veranstaltungen/Vorträge zum Thema | <input type="checkbox"/> |
| Austausch mit Kolleg*innen | <input type="checkbox"/> |
| Information durch die Hochschulleitung | <input type="checkbox"/> |
| Information durch Fachgesellschaft | <input type="checkbox"/> |
| Kerndatensatz-Webseite | <input type="checkbox"/> |
| Webseite des Wissenschaftsrates | <input type="checkbox"/> |
| Sonstiges, und zwar: _____ | <input type="checkbox"/> |

PUBLIKATIONSVERHALTEN (pu)

pu1

Welche der folgenden Publikationsformate haben Sie in den letzten 5 Jahren mit eigenen Beiträgen bedient?**Bitte geben Sie die Anzahl an oder schätzen Sie diese.***Wenn Sie keines dieser Formate publiziert haben, gehen Sie einfach weiter auf die nächste Seite.*

Anzahl

- | | |
|--|------|
| Originalartikel in Fachzeitschriften (inkl. Proceedings) | ____ |
| Überblicksartikel (review article) in Fachzeitschriften | ____ |
| Monografien | ____ |
| Buchbeiträge (ausgenommen in Handbüchern) | ____ |
| Special Issues oder Sammelbände als Herausgeber*in | ____ |
| Kommentare/ Rezensionen | ____ |
| Editorials | ____ |
| Handbücher/ Beiträge in Handbüchern | ____ |

pu2

Wie wichtig sind für Sie die folgenden Kriterien, wenn Sie eine Fachzeitschrift zur Einreichung eines Manuskripts auswählen?

	Vollkommen unwichtig 1	2	3	4	Äußerst wichtig 5
Reputation der Zeitschrift	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Journal Impact Factor (JIF)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Annahmewahrscheinlichkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geringe Zeit zwischen Einreichung und Veröffentlichung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kostenfreie Publikation für den/die Autor*in	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichst breites Publikum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Annahme trotz Vor-Veröffentlichung (z.B. Archive, Pre-print-Server etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kostenfreier Zugang für die Leserschaft (Open Access)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Adressierung eines spezifischen Fachpublikums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rigoroses Peer Review	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hohe Qualität der Gutachten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

pu3

Wie viele Ihrer Publikationen sind für andere Leser*innen öffentlich und kostenlos im Internet verfügbar (Open Access)?
Bitte berücksichtigen Sie alle Formen des Open Access, ob Pre- oder Postprints, in einem Open Access Journal publiziert, auf der eigenen Homepage oder in einem frei zugänglichen Repository verfügbar gemacht.

0%  100%

Zwischenüberschrift

Im Folgenden geht es uns um den Vergleich verschiedener Publikationsformate.

pu4

Welches Format ist aus Ihrer Sicht am ehesten geeignet, Reputation zu bekommen?

Bitte sortieren Sie die folgenden Formate bezüglich ihrer Eignung per Drag-and-Drop in das rechte Feld und setzen Sie das Format mit der größten Eignung nach oben.

Originalartikel	
Überblicksartikel	
Handbuchartikel	
Editorial	

pu5

Und welches Format ist aus Ihrer Sicht am ehesten geeignet, politische Handlungsempfehlungen zu formulieren?

Bitte sortieren Sie die folgenden Formate bezüglich ihrer Eignung per Drag-and-Drop in das rechte Feld und setzen Sie das Format mit der größten Eignung nach oben.

Originalartikel	
Überblicksartikel	
Handbuchartikel	
Editorial	

pu6

Und welches Format ist aus Ihrer Sicht am ehesten geeignet, eine neue Forschungsagenda zu setzen?

Bitte sortieren Sie die folgenden Formate bezüglich ihrer Eignung per Drag-and-Drop in das rechte Feld und setzen Sie das Format mit der größten Eignung nach oben.

Originalartikel	
Überblicksartikel	
Handbuchartikel	
Editorial	

pu7

Wie hat sich Ihrer Ansicht nach die Qualität der Manuskriptbegutachtung von Zeitschriften in den letzten 5 Jahren entwickelt? Die Qualität der Gutachten hat sich in den vergangenen 5 Jahren ...

- ☐ deutlich verbessert.
- ☐ eher verbessert.
- ☐ nicht verändert.
- ☐ eher verschlechtert.
- ☐ deutlich verschlechtert.
- ☐ Kann ich nicht beurteilen

pu8

Wie häufig waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten als Gutachter*in in den nachfolgenden Bereichen tätig?

Anzahl

Begutachtung von Zeitschriftenartikeln	____
Schriftliche Begutachtung von Förderanträgen	____
Mitwirkung an Evaluationsverfahren	____
Mitwirkung an Akkreditierungsverfahren	____
Begutachtungen im Rahmen von Berufungsverfahren	____
Begutachtung von Promotionen	____

AUTORSCHAFT (au)

Unbekannte Journals

au1

Viele Wissenschaftler*innen haben per E-Mail schon einmal Anfragen und Angebote von unbekannten Journals erhalten. Wie sind Sie in der Vergangenheit mit solchen E-Mails umgegangen?

- ☐ Darum habe ich mich gar nicht gekümmert, sondern habe sie direkt verworfen.
- ☐ Ich lese solche E-Mails schon und hole weitere Informationen ein, um herauszufinden, ob das Journal für meine Publikationen in Betracht kommt.
- ☐ Ich habe solche Anfragen noch nie erhalten.
- ☐ Nichts davon

au2

Hat sich Ihnen in Ihrer Arbeit schon einmal die Frage gestellt, ob es sich bei einer Zeitschrift um ein „Predatory-Journal“ oder „Fake-Journal“ handelt?

- ☐ Ja
☐ Nein
☐ Habe die Begriffe noch nie gehört.

au3

Wie haben Sie versucht herauszufinden, ob es sich bei der Zeitschrift um ein Predatory-Journal bzw. Fake-Journal handelt?

Mehrfachnennungen möglich.

- ☐ Ich habe Informationen wie Sitz, Verlag, Editor*innen und Ansprechpersonen recherchiert.
☐ Ich habe mich mit Kolleg*innen darüber ausgetauscht, was sie von dem Journal halten.
☐ Ich habe mein Urteil auf bestimmte Listen (z.B. Jeffrey-Beall's-Liste (negativ), Directory of Open-Access Journals (positiv)) gestützt.
☐ Sonstiges, und zwar: | _____ |
☐ Ich war mir unsicher, woran ich diese Zuordnung festmachen konnte.

au4

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen über Predatory Journals zu?

	Stimme nicht zu	Stimme teilweise zu	Stimme voll und ganz zu	Keine Anga- be
Predatory Journals untergraben das wissenschaftliche Reputationssystem.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Predatory Journals gefährden die Mindeststandards wissenschaftlicher Qualität.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Begriff Predatory Journal ist zu vage, um aussagekräftig zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Neue Zeitschriften werden oft zu Unrecht als Predatory Journals bezeichnet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Kategorisierung von Zeitschriften als Predatory Journals ist in der Debatte um wissenschaftliche Qualitätssicherung kontraproduktiv.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zwischenüberschrift

Wissenschaftliches Arbeiten erfolgt oftmals in kooperativen Arbeitszusammenhängen und umfasst vielfältige Tätigkeiten, die je nach Arbeitsbereich und Disziplin in unterschiedlichem Maße (Ko-)Autorschaftsansprüche begründen können.

au5

Welche der folgenden Tätigkeiten rechtfertigen in Ihrem Forschungsumfeld Autorschaftsansprüche?

	Rechtfertigt keinen Autor- schafts- anspruch	Hängt von weiteren Fak- toren ab	Rechtfertigt auf jeden Fall einen Autor- schafts- anspruch	Tätigkeit kommt in meinem Feld nicht vor
Entwicklung und Konzeption des Forschungsvorhabens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einwerbung finanzieller Mittel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufarbeitung des Forschungsstandes (z.B. Literaturreview)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erarbeitung, Erhebung, Beschaffung, Bereitstellung der Daten, der Software, der Quellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Analyse und Auswertung von Daten (Quellen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Visualisierungen (Graphiken, Diagramme, Abbildungen etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Interpretation der Daten (bzw. Quellen) und Schlussfolgerungen ziehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kritische Diskussion und Überarbeitungsvorschläge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfassen des Manuskripts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

au6

Wie relevant sind weitere Aspekte bei der Aushandlung von Autorschaftsnennungen in Ihrem Forschungsumfeld?

	Überhaupt nicht rele- vant	Weniger relevant	Relevant	Sehr relevant
Wer welche Tätigkeit übernommen hat	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wer wieviel Arbeitszeit investiert hat	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Welche Autorschaftsrichtlinien das jeweilige Journal bzw. der Verlag hat	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wer im Rahmen von Karriereentwicklungszielen (z.B. Qualifikationsarbeiten) welche Publikationsleistungen vorweisen muss	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wer aufgrund des institutionellen Status welche Verantwortung für die publizierte Arbeit hat	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ob Kooperationspartner*innen zu berücksichtigen sind (z.B. in Verbundprojekten oder internationalen Kooperationen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wie die Autor*innenkonstellation die Sichtbarkeit der Publikation beeinflusst (z.B. mit Blick auf disziplinäre sowie nationale bzw. internationale Ausrichtung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

au7

Hatten Sie in den letzten Jahren Autorschaftskonflikte?

- ☐ Ja
☐ Nein

au8

Können Sie uns kurz schildern, worum es bei dem Konflikt ging?

au9

Haben Sie in der Vergangenheit schon mal eine Autorschaft abgelehnt?

- ☐ Ja
☐ Nein

au10

Bitte nennen Sie uns die Gründe, die Sie zur Ablehnung einer Autorschaft bewogen haben.

au11

Stellen Sie sich vor: Drei international bekannte Philosophieprofessor*innen planen im nächsten Jahr eine interdisziplinäre wissenschaftliche Zeitschrift ins Leben zu rufen, in der man auch anonym publizieren kann.

Wären Sie bereit anonym oder unter einem Pseudonym zu publizieren?

- ☐ Ja
☐ Nein

Zwischenüberschrift

Heutzutage werden ganz verschiedene Unterstützungsleistungen für das Verfassen wissenschaftlicher Publikationen angeboten, die je nach Forschungsfeld auch unterschiedlich genutzt werden.

au12

Nehmen Sie beim Verfassen von Publikationen professionelle Unterstützung in Anspruch? Wenn ja, für welche Aufgaben?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- ☐ Inhaltliche Überarbeitungen
☐ Stilistisches, formales, professionelles Lektorat
☐ Übersetzungen, fremdsprachliches Lektorat
☐ Erstellen des Anhangs (Abbildungsverzeichnissen, Kartenlegenden)
☐ Scientific Writing bei der Manuskripterstellung
☐ Ich nehme keine professionelle Unterstützung in Anspruch.

au13

Wie bewerten Sie Ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Scientific Writern?

- ☐ 1 Sehr gute Erfahrungen
☐ 2
☐ 3
☐ 4
☐ 5 Sehr schlechte Erfahrungen

WISSENSTRANSFER (wt)

wt1

Wie häufig arbeiten Sie in Ihrer Forschung mit folgenden Personen/Gruppen zusammen?

	Nie	Sehr selten	Selten	Gelegentlich	Oft	Sehr oft
Fachkolleg*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kolleg*innen aus anderen Disziplinen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nicht-Wissenschaftler*innen/ Personen außerhalb der Wissenschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

wt2

Mit welchen Personen/Gruppen außerhalb der Wissenschaft tauschen Sie sich in Ihrer Rolle als Wissenschaftler*in regelmäßig aus?

Mehrfachnennungen möglich.

- ☐ Politik
- ☐ Wirtschaft (z.B. Start Ups/ Unternehmen/ Industrie)
- ☐ Praktiker*innen (z.B. ärztliches Fachpersonal, Techniker*innen, Lehrende)
- ☐ Zivilgesellschaftliche Organisationen (z.B. Stiftungen, NGOs)
- ☐ Medien
- ☐ Kunst und Kultur
- ☐ Sonstige: | _____ |
- ☐ Mit niemandem außerhalb der Wissenschaft

wt3

Haben Sie in Ihrer bisherigen wissenschaftlichen Karriere schon einmal in einer anderen Disziplin gearbeitet?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

wt4

Haben Sie seit Ihrem Hochschulabschluss schon einmal außerhalb der Wissenschaft gearbeitet?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Zwischenüberschrift

Translationale Bezugs- bzw. Endpunkte

Gegenwärtig wird unter den Stichworten Societal Impact und Translation viel über die gesellschaftliche ‚Nutzbarkeit‘ von wissenschaftlicher Forschung diskutiert. Wie schätzen Sie den gesellschaftlichen Nutzen Ihrer eigenen Forschung ein?

wt5

Wie relevant ist Ihre Forschung für folgende Bereiche außerhalb der Wissenschaft?

	Überhaupt nicht relevant	Weniger relevant	Relevant	Sehr relevant
Politik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirtschaft (Start Ups/ Unternehmen/ Industrie)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Praktiker*innen (z.B. ärztliches Fachpersonal, Techniker*innen, Lehrende)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zivilgesellschaftliche Organisationen (Stiftungen, NGOs)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Medien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kunst und Kultur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürger*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige: _____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

wt6

Von welchen gesellschaftlichen Gruppen wissen Sie bereits, dass sie die Ergebnisse Ihrer Forschung nutzen oder zumindest zur Kenntnis nehmen?

Mehrfachnennungen möglich.

- ☐ Forschungsmanagement (z.B. Transferstellen)
- ☐ Politik
- ☐ Wirtschaft (Start Ups/ Unternehmen/ Industrie)
- ☐ Praktiker*innen (z.B. ärztliches Fachpersonal, Techniker*innen, Lehrende)
- ☐ Zivilgesellschaftliche Organisationen (Stiftungen, NGOs)
- ☐ Medien
- ☐ Kunst und Kultur
- ☐ Bürger*innen
- ☐ Sonstige Gruppe(n): | _____ |
- ☐ Ich weiß es nur von anderen Wissenschaftler*innen.

wt7

Einige Wissenschaftler*innen publizieren auch außerhalb der im engeren Sinne wissenschaftlichen Formate. Welche solcher Formate finden sich unter Ihren Veröffentlichungen?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- ☐ Beiträge in Praxiszeitschriften (z.B. Ärzteblatt, Forschung & Lehre, Spektrum der Wissenschaft)
- ☐ Policy Reports
- ☐ Artikel in Tages- oder Wochenzeitungen
- ☐ Online-Medien/Neue Medien
- ☐ Gutachten und Stellungnahmen (z.B. Evaluationsberichte, Expertenberichte)
- ☐ Guidelines
- ☐ Projektberichte
- ☐ Nichts davon

wt8

Wie häufig nutzen Sie die folgenden Plattformen für wissenschaftliche Zwecke?

	Nie	Einmal pro Monat oder seltener	Mehrmals pro Monat	Mehrmals pro Woche	Täglich
Academia.edu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ResearchGate	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mendeley	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Twitter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

wt9

Für welche Zwecke nutzen Sie Mendeley?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- ☐ Zur Referenz- und Zitationsverwaltung
- ☐ Um Literaturempfehlungen zu erhalten (inkl. Diskussionsgruppen)
- ☐ Pflege des eigenen Profils
- ☐ Sonstiges, und zwar: |_____|

wt10

Denken Sie bitte an den letzten in Ihrer Mendeley Library aufgenommenen Artikel:

Aus welchem Grund haben Sie diesen Artikel aufgenommen?

- ☐ Er war relevant für ein konkretes Forschungsprojekt.
- ☐ Es ist ein Standardwerk in meinem Fach.
- ☐ Aus allgemeinem Forschungsinteresse
- ☐ Es war meine eigene Publikation.
- ☐ Sonstiges, und zwar: | _____ |

wt11

Welchen Anteil der in Ihrer Mendeley Library befindlichen Artikel haben Sie gelesen?

Schätzwerte genügen.

- | ____ | % vollständig gelesen
- | ____ | % nur teilweise gelesen
- | ____ | % nur überflogen
- | ____ | % keine Auseinandersetzung mit Volltext

wt12

Wie viele der in Ihrer letzten Publikation zitierten Referenzen waren auch in Ihrer Mendeley Library gespeichert?

Schätzwert genügt.

0%  100%

WISSENSCHAFTSPOLITIK (wp)

wp1

Wie schätzen Sie den Zustand des deutschen Wissenschaftssystems im Hinblick auf folgende Dimensionen ein?

	Sehr schlecht	Eher schlecht	Eher gut	Sehr gut
Autonomie und Forschungsfreiheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Innovationsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leistungsgerechtigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhältnis von Lehre und Forschung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

wp2

Und wie schätzen Sie den Zustand der Wissenschaft insgesamt hinsichtlich folgender Aspekte ein?

	Sehr schlecht	Eher schlecht	Eher gut	Sehr gut
Gesellschaftliche Relevanz der Forschung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammenhalt der wissenschaftlichen Gemeinschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wertschätzung der Wissenschaft durch die Gesellschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zwischenüberschrift

Zur Reform des Wissenschaftsstandorts Deutschland werden unterschiedliche Maßnahmen diskutiert.

wp3

Was ist Ihre Meinung zu den folgenden Reformvorschlägen im Wissenschaftssystem?

	Lehne ich voll und ganz ab	Lehne ich eher ab	Befürworte ich eher	Befürworte ich voll und ganz	Ich habe keine Mei- nung dazu
Eine Umstellung von Lehrstuhl- auf Departement Struktur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Schaffung unbefristeter Stellen unterhalb der Professur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Schaffung reiner Lehrprofessuren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

wp4

In letzter Zeit wird häufiger die Einführung des Promotionsrechtes für Fachhochschulen ins Gespräch gebracht. Wie ist Ihre Meinung dazu?

- ☐ Alle FHs sollten uneingeschränkt das Promotionsrecht erhalten.
- ☐ FHs sollten das Promotionsrecht erhalten, wenn sie bestimmte Qualitätsstandards erfüllen.
- ☐ Das Promotionsrecht sollte an FHs nur in Kooperation mit Universitäten möglich sein.
- ☐ Das Promotionsrecht sollte (bedingungslos) ausschließlich den Universitäten vorbehalten bleiben.
- ☐ Ich habe dazu (noch) keine Meinung.

wp5

Wie wird sich Ihrer Meinung nach die Exzellenzstrategie auf den Wissenschaftsstandort Deutschland auswirken?

Wird sich ...

- ☐ positiv auswirken
- ☐ nicht auswirken
- ☐ negativ auswirken
- ☐ Kann ich nicht beurteilen

Zwischenüberschrift

Zur Debatte um Offene Daten: "Open Data"

wp6

Wie sehr nehmen Sie die Debatte über Offene Daten wahr?

- ☐ Nehme ich überhaupt nicht wahr
 ☐ Nehme ich etwas wahr
 ☐ Nehme ich intensiv wahr

wp7

Bringen Sie sich aktiv in die Debatte ein?

- ☐ Bringe mich nicht aktiv ein
 ☐ Bringe mich etwas ein
 ☐ Bringe mich sehr aktiv ein

wp8

Nehmen Sie die Debatte als kontrovers wahr oder nicht?

- ☐ Überhaupt nicht kontrovers
 ☐ Weniger kontrovers
 ☐ Kontrovers
 ☐ Sehr kontrovers

wp9

Wird aus Ihrer Sicht dem Thema „Open Data“ zu viel oder zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt?

- ☐ Viel zu wenig
 ☐ Etwas zu wenig
 ☐ Genau angemessen
 ☐ Etwas zu viel
 ☐ Viel zu viel

wp10

Was ist Ihre persönliche Einstellung zu Open Data? Halten Sie die öffentliche Bereitstellung von Forschungsdaten für ein wichtiges Anliegen?

- ☐ Überhaupt nicht wichtig
 ☐ Weniger wichtig
 ☐ Wichtig
 ☐ Sehr wichtig

wp11

Wie schätzen Sie den Aufwand ein, der mit der routinemäßigen öffentlichen Bereitstellung von Daten verbunden ist?

- ☐ Kein wesentlicher Mehraufwand
☐ Geringer Mehraufwand
☐ Großer Mehraufwand
☐ Sehr großer Mehraufwand

DEMOGRAFIE (de)

Zum Schluss möchten wir Sie noch um einige demografische Angaben bitten.

de1

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

- ☐ Männlich
- ☐ Weiblich
- ☐ Divers

de2

In welchem Jahr wurden Sie geboren?

de3

Persönliche Diskriminierungserfahrung:

Wurden Sie persönlich in den letzten 24 Monaten im beruflichen Umfeld diskriminiert? Falls ja, hinsichtlich welcher Merkmale?

Mehrfachnennungen möglich.

- ☐ Ethnische Herkunft
- ☐ Geschlecht/ Geschlechtsidentität
- ☐ Religion oder Weltanschauung
- ☐ Alter
- ☐ Sexuelle Orientierung
- ☐ Behinderung oder chronische Krankheit
- ☐ Soziale Herkunft
- ☐ Habe keine derartige Diskriminierung erfahren.

de4

Inwieweit werden Männer und Frauen Ihrer Einschätzung nach an Ihrer Hochschule gleichberechtigt behandelt?

An meiner Hochschule werden...

- ☐ Frauen deutlich benachteiligt.
- ☐ Frauen ein wenig benachteiligt.
- ☐ Frauen und Männer gleichberechtigt behandelt.
- ☐ Männer ein wenig benachteiligt.
- ☐ Männer deutlich benachteiligt.

de5

Die Staatsbürgerschaft welchen Landes haben Sie heute?

(Erste) Staatsbürgerschaft

Wählen Sie eine Antwort...

Ggfs. zweite Staatsbürgerschaft

Wählen Sie eine Antwort...

de6

Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft oder Ehe?

- ☐ Ja, und wir leben in einem gemeinsamen Haushalt.
- ☐ Ja, aber wir leben in getrennten Haushalten.
- ☐ Nein, derzeit keine feste Partnerschaft.

de7

Führen Sie aus beruflichen Gründen einen doppelten Haushalt an Wohn- und Arbeitsort?

- ☐ Ja
- ☐ Ich nicht, aber mein*e Partner*in.
- ☐ Nein, kein doppelter Haushalt.

de8

Wie oft pendeln Sie im Schnitt vom Arbeitsort zum Wohnort?

- ☐ Ich pendle täglich.
- ☐ Ich pendle wöchentlich.
- ☐ Ich pendle vierzehntägig.
- ☐ Ich pendle monatlich.
- ☐ Ich pendle seltener als monatlich.

de9

Über eine Distanz von circa:

| ____ | km

de10

Haben Sie Kinder? Wenn ja, wie viele?

Wählen Sie eine Antwort...

de11

Wie alt sind diese Kinder?

	zwischen	0-6	7-12	13-17	18 und älter
1. Kind		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Kind		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Kind		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Kind		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Kind		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Kind		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

de12

Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer derzeitigen Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben?
überhaupt nicht zufrieden

äußerst zufrieden